



Infopaket 1

Landwirte/Bewässerungsbetriebe

Informationsblatt 1.1 – Auswirkungen der Nutzung von wiederaufbereitetem Wasser in Bezug auf Kennzeichnungen wie GlobalG.A.P.: Fakten und Zahlen

Auswirkungen der Nutzung von wiederaufbereitetem Wasser in Bezug auf Kennzeichnungen wie GlobalG.A.P.

Auswirkungen von wiederaufbereitetem Wasser auf Pflanzenqualität und Ertrag

Bewässerungsanlagen angepasst an die Verwendung von wiederaufbereitetem Wasser (z.B. Tropfer)

Entscheidungshilfesysteme zur Überwachung von Bewässerungsmustern und Düngungsbedarf

Verwendung von wiederaufbereitetem Wasser in der biologischen Landwirtschaft

SUWANU EUROPE ist ein H2020- Projekt zur Förderung des effektiven Austauschs von Wissen, Erfahrung und Kompetenzen zwischen Praktikern und relevanten Akteuren im Bereich der Nutzung von aufbereitetem Wasser in der Landwirtschaft. Dieses Informationsblatt ist Teil von insgesamt 5 Informationsblättern im Infopaket 1, das sich an Landwirte und Bewässerungsbetriebe richtet und das Zertifizierungs- und Kennzeichnungsschema beschreibt, in das sich die Wasserwiederverwendung einfügen muss.

1. Einleitung:

Verbraucher weltweit verlangen zunehmend nach Qualitätslebensmitteln, die sicher und nachhaltig produziert werden. Die Lebensmittelindustrie und Einzelhändler auf der ganzen Welt stellen sich der Herausforderung, indem sie die Umsetzung von guten landwirtschaftlichen Praktiken, einschließlich der Lebensmittelsicherheit, von ihren Produzenten fordern. In einigen Fällen, insbesondere im Fall von aufstrebenden und/oder kleinen Produzenten, kann es schwierig sein, diesen Anforderungen gerecht zu werden, da Produzenten in Schwellenländern möglicherweise die formelle Einhaltung der Lebensmittelsicherheit, des natürlichen Ressourcenmanagement – insbesondere Boden und Wasser – und Anforderungen an eine gute landwirtschaftliche Produktion nicht erreichen oder nicht in der Lage sind, sofort eine IFA-Zertifizierung zu erreichen. Landwirte/Produzenten stellen sich der Herausforderung des Zugangs zu lokalen und regionalen Märkten ohne Einhaltung von Normen oder Zertifizierungen für ihre Produkte. Die Einführung der Verwendung von rückgewonnenem Wasser in die landwirtschaftliche Praxis hat mehrere Auswirkungen auf die Zertifizierung und Kennzeichnung für die Lebensmittelindustrie, den Einzelhandel und die Endverbraucher.

2. Bewährte Verfahren zur öffentlichen Akzeptanz für die Nutzung von wiederaufbereitetem Wasser sowie deren Zertifizierung und Kennzeichnung :

Diskussionen über die Rolle der Abwasserrückgewinnung und –wiederverwendung im Hinblick auf Planung, Umsetzung, Information, Zertifizierung und Kennzeichnung begannen Anfang der neunziger Jahre (Water Sci Technol (1991) 23 (10-12): 2049–2059). Die wichtigsten Kategorien der Wasserwiederverwendung wurden identifiziert und diskutiert. Der Schwerpunkt lag auf der Abwasserwiederverwendung im Zusammenhang mit den Vorteilen der Wasserversorgung für die Bewirtschaftung der Wasserressourcen sowie auf der Information und Warnung der Erzeuger/Verbraucher, die für die Information und den Schutz der öffentlichen Gesundheit sowie für die Minderung von Gesundheitsrisiken von überragender Bedeutung sind. Die Verwendung von aufbereitetem Wasser erfordert eine klare Definition der erforderlichen Wasserqualität. Während sich die Wasserqualitätskriterien in der Regel auf das Risiko von Krankheitserregern für die menschliche Gesundheit konzentrieren, können auch chemische Verunreinigungen die Eignung für einige Wiederverwendungsanwendungen einschränken. Sowohl die Übertragung von Krankheiten über das Wasser entlang der Nahrungskette, als auch die Bewertung von Umweltrisiken gelten als wichtige Schritte in allen Standards der Lebensmittelzertifizierung. Zertifizierungen und Siegel wurden als eine der wichtigsten Referenzen angesehen, um das Vertrauen und den öffentlichen Konsens zu erhöhen, wie aus den, durch Interviews durchgeführten, Umfragen hervorgeht. Es gab eine hohe allgemeine Akzeptanz für die Wiederverwendung von Wasser bei der Bewässerung von Nahrungs- und Futtermittelpflanzen, die jedoch viel geringer war, wenn es für die Produktion von frischen Lebensmitteln bestimmt war. Trotz der Tatsache, dass die EU DG Health in ihren Richtlinien behandeltes Wasser als risikoarme Wasserquelle für die Bewässerung definiert hatte.

3. Zertifizierung, Kennzeichnung und der Standard für die kontrollierte landwirtschaftliche Unternehmensführung (IFA):

Die Zertifizierungsprüfungen sind ein wichtiger Baustein für Produzenten, die die integrierte Betriebssicherung und die damit verbundene Zertifizierung benötigen, um Zugang zu anspruchsvollen Märkten zu erhalten. Mit diesem Instrument können Einkäufer ihre Beschaffungsmöglichkeiten erweitern, indem sie ein Netzwerk von zuverlässigen Produzenten aufbauen, die bereits an einen einheitlichen Standard (IFA) gebunden sind. Letztlich soll eine strenge Kontrolle der Bewässerungswasserqualität auf Betriebsebene erreicht werden.



4. Die Erfahrung von GlobalG.A.P.:

GlobalG.A.P. – eine private Vereinigung mit weltweiter privater Mitgliedschaft – ist die weltweit am weitesten akzeptierte privatwirtschaftliche Zertifizierung für Lebensmittelsicherheit. Mit mehr als 700 zertifizierten Produkten und über 200.000 zertifizierten Produzenten in mehr als 135 Ländern verfügt GlobalG.A.P. über eine solide Grundlage, die sowohl solide genug ist, um Vertrauen und Integrität aufzubauen, als auch flexibel genug, um Innovation und Reputation zu fördern: sie arbeitet mit mehr als 2.000 geschulten Inspektoren und Prüfern zusammen, die für rund 159 akkreditierte Zertifizierungsstellen tätig sind, um Überprüfungen unabhängiger Dritthersteller durchzuführen und internationale Zertifikate auszustellen. GlobalG.A.P. verfügt über ein bahnbrechendes Integritätssystem mit unabhängigen Bewertungen zur Überwachung der Leistung der Zertifizierungsstellen. Es verfügt auch über eine sichere Online-Zertifizierungsdatenbank, die Kunden zur Überprüfung von Produzenten und zur Validierung von Zertifikaten nutzen können. GlobalG.A.P. verfügt über ein umfangreiches weltweites Netzwerk von Beratern, die Produzenten bei ihrem Zertifizierungsprozess unterstützen. Die Wasserqualität in den Lebensmittelproduktionsprozessen vom Bauernhof bis auf den Teller stand bei GlobalG.A.P. schon immer im Mittelpunkt: Produzenten müssen die Qualität des Bewässerungswassers durch Probenahmen und Analysen, die während der Anbausaison wiederholt werden, zertifizieren. Kürzlich hat GlobalG.A.P. sein Zertifizierungsprodukt Spring auf den Markt gebracht, das Standards und Prüfschemata für die Bewässerung anbietet.

5. Zertifizierung und Kennzeichnung von Futtermitteln und verarbeiteten Kulturen:

Der Standard für Pflanzen für die Verarbeitung (Crops for Processing- CFP) deckt Kulturen ab, die unter anderem gefroren, entsaftet, zur Herstellung von Fertiggerichten und als Tierfutter verwendet werden sollen. Diese Kulturen werden dem gleichen Standard wie die IFA-Kulturen unterzogen, mit Ausnahme von zwei Unterschieden: dem risikobasierten Ansatz zur Lebensmittelsicherheit - auch in Bezug auf Bewässerung und Wassernutzung und -wiederverwendung – und den Prüfungsregeln. Rohe landwirtschaftliche Erzeugnisse, die zur Verarbeitung bestimmt sind, bergen auf Betriebsebene unterschiedliche Risiken, weshalb der CFP-Standard die Risikobewertung der Lebensmittelsicherheit auf Betriebsebene unterschiedlich angeht. Der CFP-Standard unterscheidet sich auch dadurch, dass er ein nicht akkreditierter Standard ist. Die Hersteller müssen entweder Eigenkontrollen oder interne Kontrollen und QMS-Audits durch eine zugelassene Zertifizierungsstelle erhalten. Sowohl Eigenkontrollen als auch Bewertungen durch Dritte erfordern das Ausfüllen des Fragebogens „Overview of Farming Operations“ (Überblick über die Aktivitäten auf dem Betrieb), was auch Boden- und Wassermanagementpraktiken einschließt.

Der Standard für die Futtermittelherstellung (FMS) und der Standard für die Mischfutterherstellung (CFM) definieren die Kontrollpunkte und Konformitätskriterien für die Qualitätssicherung bei der Herstellung, Lieferung und dem Kauf von Rohstoffen und Futtermittelzutaten für Mischfutter. Sie umfassen alle Produktionsschritte vom Anbau, Einkauf, Handhabung und Lagerung bis hin zur Verarbeitung und zum Vertrieb von Futtermitteln. Der Standard gilt für handelsübliche Mischfuttermittel und nicht für selbstgemischte Futtermittel, da selbstgemischte Futtermittel den Betrieb, auf dem sie hergestellt werden, nicht verlassen. Produzenten, die Hausmischungen zubereiten, müssen Kriterien befolgen, die bereits im Viehzucht- oder Aquakulturstandard dargelegt sind, und benötigen keine zusätzliche Zertifizierung nach CFM. Futtermittelhersteller, die zertifizierte Produzenten beliefern, müssen nach dem CFM-Standard zertifiziert sein.

Referenz/weitere Lektüre

https://urlsand.esvalabs.com/?u=https%3A%2F%2Fwww.globalgap.org%2Fuk_en%2Ffor-producers%2Fglobalg.a.p.%2Fcoc%2F&e=0b30d690&h=e6c75116&f=y&p=y
<https://urlsand.esvalabs.com/?u=https%3A%2F%2Fiwaponline.com%2Fws%2Farticle%2F4%2F3%2F13%2F25902%2FWashroom-behaviour-and-users-perceptions-of-novel&e=0b30d690&h=63cb2acc&f=y&p=y>
<https://urlsand.esvalabs.com/?u=https%3A%2F%2Fiwaponline.com%2Fwst%2Farticle%2F23%2F10-12%2F2049%2F23995%2FThe-Role-of-Wastewater-Reclamation-and-Reuse-in&e=0b30d690&h=c8955c3b&f=y&p=y>
<https://urlsand.esvalabs.com/?u=https%3A%2F%2Fiwaponline.com%2Fwqrj%2Farticle%2F39%2F1%2F1%2F39871%2FA-Review-of-Water-Reuse-and-Recycling-with&e=0b30d690&h=f4e29ed0&f=y&p=y>
<https://urlsand.esvalabs.com/?u=https%3A%2F%2Fonlinelibrary.wiley.com%2Fdoi%2F10.2175%2F106143009X425898&e=0b30d690&h=610bb1af&f=y&p=y>

KONTAKT:

Koordinator

Rafael Casielles (BIOAZUL SL)

Avenida Manuel Agustin Heredia n°18 1ª4 Málaga (SPAIN)

Mail | info@suwanu-europe.eu Website | www.suwanu-europe.eu

KONTAKT:

Verantwortlich für das Informationsblatt

Daniel Rossi

d.rossi@confagricoltura.it

<https://urlsand.esvalabs.com/?u=http%3A%2F%2Fwww.confagricoltura.it&e=0b30d690&h=c0c7cfb3&f=y&p=y>



THIS PROJECT HAS RECEIVED FUNDING FROM
THE EUROPEAN UNION' HORIZON 2020 RESEARCH
AND INNOVATION PROGRAMME
UNDER GRANT AGREEMENT N. 618088

